

Sagen Sie, was machen Sie für Ihre Fort- und Weiterbildung?

Drei Weingüter berichten über unterschiedliche Schwerpunkte ihrer betrieblichen Weiterbildung.



Foto: Charlotte Pfeiffer

Achim Eberle

Weingut Geheimer Rat Dr. von Bassermann-Jordan, Deidesheim

» Ein Kernpunkt der Weiterbildung für unser Außenbetriebs-Team war in den letzten Monaten eine Weiterbildung bei Friedrich Wenz von »Humusfarming« gewesen. Unser sechsköpfiges Team absolvierte einen Kurs mit vier Modulen, der aus einem Theorie- und drei Praxismodulen bestand. Das gab uns Gelegenheit, das erworbene Wissen direkt in der Praxis zu vertiefen. Humusfarming verbindet regenerative und aufbauende Landwirtschaft. Ich verspreche mir davon, den Betrieb für die Herausforderungen des Klimawandels stärker zu wappnen, denn ohne Zweifel werden Wetterextreme häufiger.

Weiterbildung gibt mir und meinem Team das Handwerkszeug, dieser Herausforderung mit neuen Ansätzen zu begegnen. Wir werden nun reflektieren, welche unserer Maßnahmen welches Ergebnis bringen. In jedem Fall plane ich, Weiterbildungen in diesem Bereich für mich und mein Team weiter zu vertiefen.



Foto: Markus Hammer

Barbara Roth

Wein- und Sektgut Wilhelmshof, Siebeldingen

» Wir als Inhaber und Betriebsleiter bilden uns wöchentlich online in einstündigen Seminaren (SoMe, Marketing, Führung) fort. Dazu kommen Präsenzseminare der DLR, Hochschulen, politischen Stiftungen und der Verbände, in denen wir Mitglied sind. Allen voran geht hier Vinissima e.V. mit einer großen Vielfalt live wie online; bei Zukunftsweine e.V. meist ein Impulsreferat pro Monat online.

Unser Team lassen wir am Warenwirtschaftssystem, an Maschinen oder z.B. dem sanften Rebschnitt durch externe Referenten schulen. Jeder Mitarbeiter absolviert zusätzlich pro Jahr mindestens eine Schulung seiner Wahl auf Kosten des Weingutes. Unsere Betriebsausflüge verbinden wir mit Themen, die uns umtreiben, Spaß machen und den Horizont erweitern, wie bspw. die Erlebnistour »Bio fair regional erleben«. Auch das Lesen der Fachzeitschriften, Newsletter und Fachbücher gehört dazu.



Foto: Peter Bender

Rouven Corthum

Alde Gott Winzer Schwarzwald eG, Sasbachwalden

» Fort- und Weiterbildungen sind meiner Meinung nach ein immens wichtiges Tool, um betrieblich am Ball zu bleiben, auf Entwicklungen der Branche zu reagieren und hohe Standards in der Produktion zu sichern. Dabei sind je nach Bereich unterschiedliche Fortbildungsangebote wichtig. So durchlaufen neue Fachkräfte im kaufmännischen Bereich die Ausbildung zum »Anerkannten Berater für deutschen Wein«. Für die Mitarbeiter im technischen Betrieb werden regelmäßig Schulungen zur Arbeitssicherheit durchgeführt und auch die kellerwirtschaftlichen Seminare des Weinbauinstituts werden in Anspruch genommen.

Für mich persönlich spielen Messebesuche und Branchentreffs eine große Rolle, da man über dort stattfindende Fachvorträge und im Austausch mit Kollegen immer wieder neue Aspekte für den eigenen Betrieb mitnimmt.

Sabine Jäger hat nachgefragt. Wie ist Ihre Meinung? ddw@meininger.de